

Erfahrungen mit Parteiaufträgen

Bei den diesjährigen Parteiwahlen, den ersten nach dem VIII. Parteitag der SED, war in vielen Parteikollektiven zu spüren, wie die Erkenntnis immer mehr Platz greift, daß die Kampfkraft einer Grundorganisation letzten Endes auf der tagtäglichen Einsatzbereitschaft, dem Elan und der Überzeugungskraft jedes Kommunisten beruht. Dabei verlieren die Genossen nicht aus dem Auge, daß die neuen, zweifellos komplizierten Aufgaben dem vom Parteitag gesteckten Ziel dienen: „Mit allen Menschen wollen wir für alle Menschen dieses Landes die sozialistische Gesellschaft immer vollkommener gestalten.“¹

Bereits in Vorbereitung der Partei wählen beriet zum Beispiel die Parteileitung des VEB Wema-Union Gera, wie die mehr als 600 Mitglieder und Kandidaten der Betriebsparteiorganisation noch besser in die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED einbezogen werden können. Auf der einen Seite gibt es in dieser Grundorganisation — und nicht nur hier — Genossen, die durch Funktionen und Aufträge überlastet sind, während andere nicht genügend in die Mitarbeit einbezogen werden. Die Erteilung von Parteiaufträgen trägt dazu bei, daß auch im VEB Wema-Union die Lösung in allen Bereichen zur Tat wird: Wo ein Genosse ist, da ist die Partei; wo ein Genosse ist, da sind stets die besten, die überzeugendsten Argumente.

Die Genossen waren sich einig, daß mit der bisher oft noch vorhandenen Enge bei der Ver-

gabe von Parteiaufträgen das vom Parteitag geforderte höhere Schrittmaß nicht erreicht werden konnte. Es genügt nicht, nur dann Parteiaufträge zu vergeben, wenn es darum geht, gesellschaftliche Höhepunkte vorzubereiten oder durch Mängel in der Leitungstätigkeit entstandene Lücken zu schließen. Vielmehr gilt es, den Parteiauftrag zum ständigen Leitungs- und Erziehungsprinzip zu machen, damit mit der Kraft aller Genossen die Beschlüsse des VIII. Parteitages durch konkrete, sachliche Arbeit ins Leben umgesetzt werden.

So gelangte diese Geraer Grundorganisation zu der Festlegung: Ausgangspunkt der neuen Parteiaufträge muß die offensive politisch-ideologische Arbeit sein. Die Aufträge an die Genossen müssen dazu dienen, den Anteil der Grundorganisation an der Lösung der Hauptaufgabe zu erhöhen. Dazu ist durch unbedingte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1972 und durch Entfaltung der Initiative aller Werktätigen die Voraussetzung zu schaffen.

Gleichzeitig werden gründlich durchdachte Parteiaufträge dazu beitragen, die Mitgliederversammlungen interessanter zu gestalten, den theoretischen und erzieherischen Gehalt des Parteilehrjahres zu erhöhen und die Genossen noch enger mit ihren Arbeitskollektiven zu verbinden.

Zielgerichtete Arbeit mit dem Parteiauftrag wird zweifellos auch dazu beitragen, daß die Genossen umfassender die Tätigkeit der Mas-



W* I. Lenin: Ober die Religion. Eine Sammlung ausgewählter Aufsätze und Reden. Aus dem Russischen. (Kleine Bücherei des Marxismus-Leninismus.) 100 Seiten; -,80 M

Aufgaben und Erfahrungen der

Partei- und Massenpropaganda nach dem VIII. Parteitag der SED. (Der Parteiarbeiter.) 112 Seiten; —,90 M

Die Broschüre legt die Aufgaben der Partei- und Massenpropaganda dar. Außerdem vermittelt sie die besten Erfahrungen, die Bezirks- und Kreisleitungen sowie Grundorganisationen auf diesem Gebiet nach dem VIII. Parteitag gesammelt haben. Dabei wird auf bewährte und neue Formen und Methoden der propagandistischen Arbeit eingegangen.

Walter Lorenz/Karl Gerber: Die Parteiinformation in den Grundorganisationen. (Der Parteiarbeiter.) 90 Seiten; -,70 M

Hier werden Erfahrungen zusammengefaßt und verallgemeinert, die Grundorganisationen in ihrer Informationstätigkeit gesammelt haben. Die Broschüre vermittelt wertvolle Hinweise und Anregungen und ist daher geeignet, den Parteiorganisationen zu helfen, die Parteiinformation immer besser als Führungsinstrument zu nutzen.